

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 22

**Artikel:** "Mis Büeli geit über Sapüner Stäg i..."  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753501>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## «Mis Büeli geit über Sapüner Stäg i...»

i wünschä mä Wassär in d'Schuäh.» So beginnt das Langwieser Lied, in dem ein armes Sapünerli ihrem Liebsten nachtrauert, der in der Ferne bei einer Reichen sein Glück sucht. Unser Photograph fand es reizvoll, im Juni über diesen Sapüner Stäg oder Strelapaß zu wandern, von Langwies nach Davos. Das erste Bergdörfchen, das er nach einer Stunde auf ansteigendem Waldweg erreichte, war Sapün, mit seinen gebräunten Holzhütten zwischen Lawinenbahnen eingengt, mitten in einem üppigen Blumenteppich. Mancher Tourist, der hier in reiner Alpenluft auf 1760 Meter Höhe aufschnaupte, ist später als Feriengast wiedergekehrt. Der Strelapaß lockt zum Weiterwandern. Das müssen auch die Sapüner gedacht haben, die dem kleinen Dörfchen auf dem verlassenen Bergsattel untreu geworden sind. Vor 70 Jahren war hier eine eigene Schule mit 30 Schulkindern, diejenigen aus der Nachbarschaft mitgerechnet. Diesen Winter kam ein einziges Büebli, um das ABe zu lernen.

## En terre grisonne

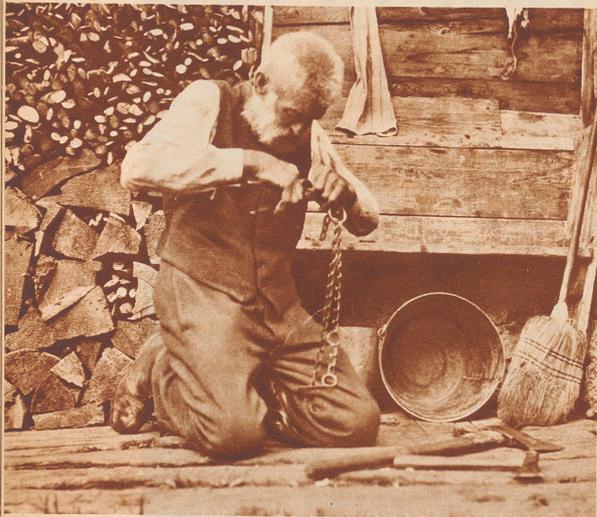
Photos E. Morel



**BILDBERICHT DES WANDERBUNDS**

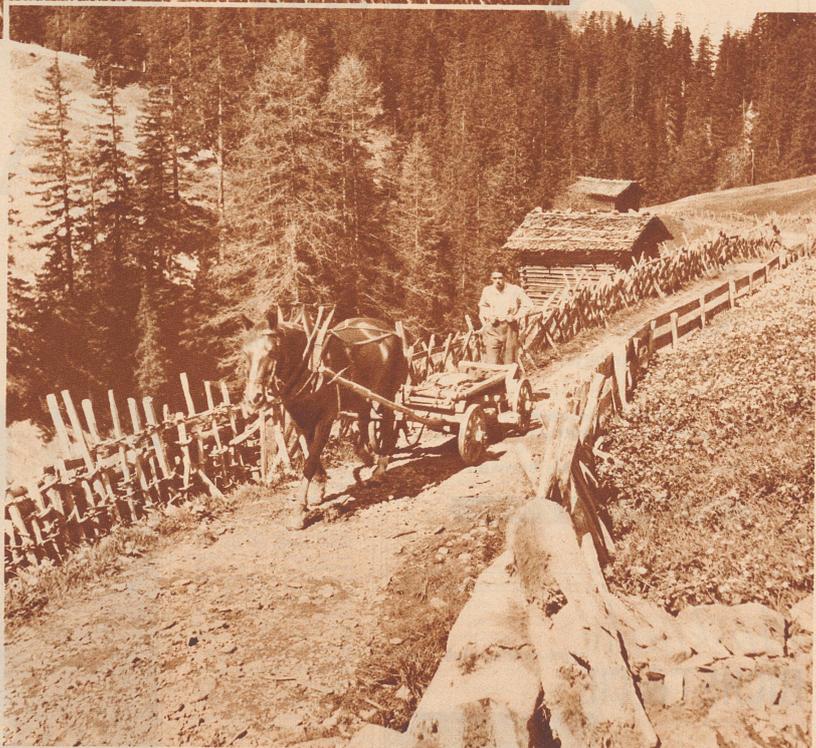
Abseits vom Strelapaß führt ein romantischer Fußweg von Langwies nach Arosa, über Mädrigen, ein Bergdörfchen auf 2008 Meter Höhe. Die paar Häuser sind im Winter nur von Skifahrern bewohnt. (Siehe Wanderatlas Chur, Route 49.)

*Qui se rend de Langwies à Arosa passe par Mädrigen, hameau montagnard sis à 2008 mètres d'altitude.*



Vater Jud flickt seine Stahlketten selber, denn jeder Bauer ist hier sein eigener Handwerker. Seine Frau ist vor etlicher Zeit gestorben, die Söhne in Sapün sind ledig, Mägde kommen nicht in das abgelegene Tal.

*Le père Jud n'a pas besoin de faire appel à l'homme de l'art pour raccommorder les chaînes de son étable. Dans les hautes vallées, tout paysan est aussi artisan.*



Ueber den Sapüner Stäg. Dreimal in der Woche verbindet der Pöstler die Bewohner mit der Außenwelt. Wer im Juni diesen Weg zwischen üppigen Blumenteppichen wandert, wird noch im Schläfe die wunderbaren Matten vor sich sehen. *Sur la route de Sapün Strela à Davos passe, trois fois par semaine, l'attelage du facteur.*